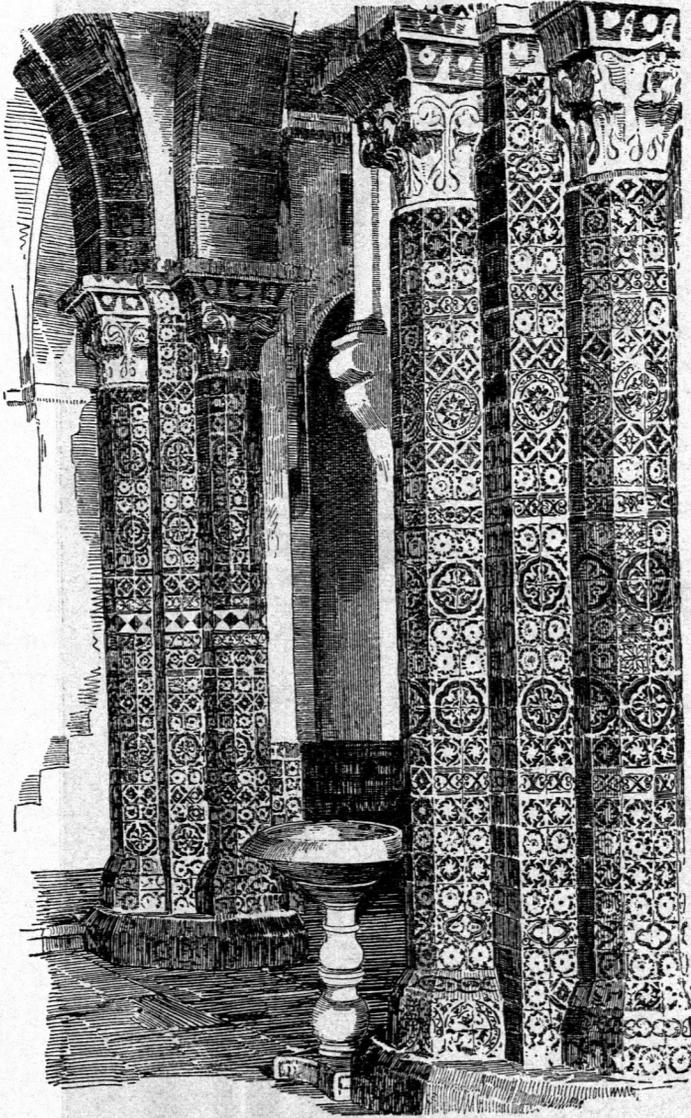


Dom zu Coïmbra (Fig. 79²¹⁴). Selbst zur Bekleidung von Altären wurden *azulejos* verwendet, wie in der Hieronymiten-Capelle im Kloster Belem.

Um die Mitte des XVI. Jahrhunderts etwa kommt, wie in Spanien, die italienische Fayence zur Herrschaft. Zahlreich sind die noch erhaltenen Denkmäler dieses Stils. Die Fliesenverkleidungen beschränken sich keineswegs auf Sockel und

Fig. 79.



Fliesenbekleidung aus der alten Kathedrale zu Coïmbra²¹⁴).

Untertheil der Wände, sondern erstrecken sich auf die volle Höhe der Wand- und Bogenfelder. Gewöhnlich nimmt die Mitte der Fläche ein breiter, von Rollwerk umrahmter Zierschild ein; rings herum sind Ranken und Grottesken gemalt. Die Fliesen-decorationen treten in Portugal geradezu an die Stelle von Wandmalereien. So enthält z. B. die Sacristei der Kirche zu Portalegre größere Wandflächen mit Darstellungen aus dem Leben der Maria.

Ein Reisebericht von *Th. Rogge*²¹⁵) erwähnt die Wandverkleidungen aus dem Palaß *da Bacalhoa* zu Azeitão unweit von Lissabon. Die Wandmitten in einer der Galerien der Ostseite nehmen Rollwerk-Cartouchen mit Darstellungen der Hauptflüsse Portugals ein (Farben: blau, gelb, grün und braun). Reichen Fayenceschmuck enthalten ferner die Gartenpavillons des Schlosses (inschriftlich vom Jahre 1565), während das Mauerwerk der Wasserbecken und der Ruhebänke an

einem künstlichen See noch mit *azulejos* verkleidet ist. — Etwa um 1550 wurde von König *Johann III.* die kleine prächtige Kirche der Dominicanerinnen zu Elvas, ein achteckiger Centralbau mit ausgebauten Capellen und mittlerer, von Säulen getragener

²¹⁴) Facf.-Repr. nach: HAUPT, a. a. O., Abb. 24.

²¹⁵) Siehe: ROGGE, TH. Portugiesische Fayence-Fliesen. Kunstgewerbebl. 1894, S. 1.